

Neu-Braunfels-Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 2.

Freitag, den 26. Mai 1854.

Nummer 27.

Die Neu-Braunfels-Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 in Vereinsabzahlung. Ausgaben bis zu 10 Seiten, einmal inseriert, kosten \$1, dieselben dreimal inseriert \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50, auf 5 Jahr \$7.50, und auf 1 Jahr \$12. Ausgaben von mehr als 10 Seiten im Geschäftsjahr. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Zur Nachricht

auf mehrere an uns gerichtete Aufzüge bin
dass ein Jahres-Aboument an die Neu-
Braunfels-Zeitung 52, ein Vierteljahr-
Abonnement 13 laufende Nummern derselben
umfasst, und dass mit jeder beliebigen Num-
mer, also ja jeder Zeit, Abonnenten eintreten
können. Der Abonnementpreis von \$4 —
pro Jahr, \$2 — pro Halb- und \$1 — pro
Vierteljahr ist im Vorraus zu entrichten; die
Gebühr für Insertionen, zu denen sich
der Platz bei seiner täglichen wachsenden Ver-
breitung vorzüglich eignet, ebenfalls.

Zur Annahme von Abonnementsgäbern
und Anzeigenbüchern habe ich gütigst erho-
ben und sind ermächtigt worden, Herr
Petriway in Austin-City, Herr
Dr. A. Berkelmann in Belville,
Herr Geo. Pfeiffer in Corpus
Christi; Herr Professor Wille in La
Orange; Herr Dr. v. Behr in Sister-
dale; Herr Dr. Specht in Fried-
richsburg; Herr Ass't Postmaster
Johnson in Victoria; Herr Dr. W. W.
Wesemann in Seguin. Herr Capt.
A. Biedel in Indianapolis; Herr
Dr. Schleuning in San Antonio.

Abonnements, welche nicht vor Ablauf auf-
gelöst werden, werden als auf weiter
erneut betrachtet, und Ausgaben ohne An-
gabe, wie viele Male sie eingetragen werden
sollen, so lange wiederholt, bis Gegenordnung
erfolgt.

Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn Malcolm
G. Anderson als Kandidaten für das Amt eines District Attorney's des
4. Gerichtsbezirks, bestehend aus den
Countys Comal, Guadalupe, Gillespie,
Medina, Val Verde und Brewster, anzulegen.

Die Redaction.

Wir sind beauftragt Herrn George
H. Noonan von Medina County als
Kandidat für District Attorney des
4. Gerichtsbezirks bei der nächsten August
bevorstehenden Wahl anzulegen.

Die Redaction.

Herr Frank G. Gan wird uns
auch ehemalige euerjährige Männer als
völlig tüchtig zum Amt eines District Attorney
empfohlen, die zugleich sein Privatadvoca-
tor als tadellos gerühmt. D. A.

Wir sind beauftragt Herrn G. Schleu-
ner als Kandidaten für das Amt eines
District-Surveyors für Brewster-Distrikt
anzulegen.

Die Redaction.

Herr Frank G. Gan, wird uns
auch ehemalige euerjährige Männer als
völlig tüchtig zum Amt eines District Attorney
empfohlen, die zugleich sein Privatadvoca-
tor als tadellos gerühmt. D. A.

Wir sind beauftragt Herrn G. Schleu-
ner als Kandidaten für das Amt eines
District-Surveyors für Brewster-Distrikt
anzulegen.

Die Redaction.

Bettie, oder das heldenmütige
Mädchen.

Unter mehreren anderen anscheinlichen Gü-
ten lebte der reiche Lord William Seymour
seinen praktischen Landshof auf der Insel
Bright, die 3 Meilen etwa von der Stadt
New-Hort entfernt liegt. Die Wintermonate
brachte er in dem geräumigsten Leuten zu
und es blieb nur wenige Domestiken auf
dem Lande zurück. So befanden sich im Win-
ter 1816 nur der Jagdturk John, Al-
fred, der Hausherr und Bettie, ein Dienst-
mädchen von 18 Jahren hier.

Eines Nachmittags, als Bettie bei ihrer
Liebe saß, trat ein Kramer ein, der ein sehr
großes Paket auf dem Rücken trug.
Es war in der Mitte des Winters, wo die
Lage kurz, die Nacht lang, kalt und unan-
gemessen kalt. Der Kramer war ein bösartiger
Mann, und hat um ein Nach-
tage, wobei er Bettie ein feines Tuch zum
Beschluß anbot. Bei Erwähnung des Tuches
wiegte sich bei dem Mädchen der Ausdruck des
Verlangens und der Überzeugung. Allein
nur ängstlich; die Vernunft siegte. Sie
sagte: Ich sei nur eine Dienstmagd, gewohnt
zu gehorchen und durch Niemanden einlassen,
den nicht ein Geistherr hörte, und auch
diesen dann nicht, wenn er nicht persönlich
bekannt wäre. Nur ein leises Röhren wurde

„Was kann es Eurer Herrschaft schaden?“
antwortete auf das Abschlagen der Kramer,
„wenn Ihr mir erlaubt, den Platz hier zu
erwarten?“

„Noch einmal sage ich Euch,“ sprach Petty,
„befiehlt nicht daran, es kann nicht sein.“

„Gut,“ sagte der Mann, „so erlaubt mir,
meine Wege hier zu lassen. Denn so ermü-
det, wie ich bin, kann es mich der Leib kosten,
wenn ich sie noch weiter tragen muß.“

Petty führte ihn in ein Nebenzimmer, wo
er das große Paket sorgfältig auf 2 Stühle
legte, es morgen früh abzuholen versprach,
und dann seines Weges ging.

Nun war er fort, als das Mädchen, das
sich eben jetzt ganz allein im Hause befand,
eine unbedeutende Augh und Schreden be-
fießt. „Was kann das große, ungemeine Paket
enthalten?“ rief sie aus, „was kann es so
schwer machen? Wenn es der Mann hierher
schleppt könnte, warum nicht noch weiter?“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

an ihm vernommen. — Jetzt floßte es an
die Haustür, Michael ging mit s. eisig
nach seinem Gemache, aus welchem man die
Haustür sehen konnte und wo die Gewehre
in Bereitschaft standen.

Es war John, der Jäger, der von New-
port zurückkam; eine Augh, eine Abnung,
als ob zu Hause etwas vorgefallen sei, hatte
ihn früher, als er wollte, zur Rückkehr ge-
zwungen. Auch er erstaute über den Vor-
gang sehr, und drückte los. Sehr schnell
wurde er auf dem Platz, und nun alle drei nach dem Gemach. Das Näch-
ste hatte jetzt angehört. Sie öffneten ver-
eint das Paket, das erste, was sich Ihnen
zeigte, war ein starker junger Mann, den
Petty mitten durchs Herz geschossen hatte.
Sie wandten alles Mögliche an, den Körper
wegzuladen, weil vielleicht noch Kräfte
höhere Menge waren, und nichts weiter.

Auch sagte er nicht, dass er Michael mit einem lie-
ßen Seifen, „armer junger Mensch, es ist
mit Dir vorbei! Ich wollte er hätte noch
eine Minute länger gelebt, um zu berichten,
denn sicherlich ist er für eine schlechte Sache
gestorben. Ach! Schelm! Wohl ist er doch
der Vater seines Sohnes, und seinen Eltern ohne
Zweifel thun! Ach, Niemand kann sagen,
von welchen kleinen Verbrechen, durch all-
mäßliche Steigerung, dies die Furcht gewor-
den ist.“

Jetzt kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

„Dort kam auch noch zu der Augh die weib-
liche Neugier dazu. „Ich will doch einmal
bingeben und versuchen,“ sprach sie, „ob ich
nicht ein wenig hinein schauen kann; ich den-
ke, wenn ich es auch nur rund herum beschau-
e, schleppt es nicht.“

Österreich. Wien, 8. April. Heute gab Jenny Lind hier ihr drittes Concert.

Östindien. Dost Mohamed soll (dem Sultan?) Hülfe gegen die Russen und Perser angeboten haben.

In Bassini war ein Aufstand ausgebrochen. Die Telegraphenlinien in Ostindien haben gegenwärtig schon große Ausdehnung und werden immer noch vermehrt.

Russisch-Türkischer Krieg.

— Die englische und französische Kriegserklärung wurde den Truppen zu Kafkas vorgetragen und wurde mit ungehemtem Enthusiasmus aufgenommen.

— Nachrichten von Parma bestätigen, daß die englische Flotte die türkischen Truppen daselbst im April gelandet habe und dasselbe in der Richtung nach Schafkopf vorwüden. Eine Depeche von Malta vom 9. April meldet die Nachricht, daß die Russen über die Donau zurückgetrieben seien.

— Drei amerikanische Schiffe mit Kriegsvorräten für die Russen beladen, sollen sich im baltischen Meer befinden und ein englisches Dampfschiff beobachtet sein, Jagd auf die Seeburg zu machen.

— Am 30. März machten die Türken einen Ausfall von Kafkas. Es fand ein blutiges vierstündiges Gefecht statt, die Russen wurde in die Flucht geschlagen und weit verlost.

— Der britische Kriegsschiff Cyclops brachte am 7. April wichtige Nachrichten nach Malta. Die Türken hielten den Russen mit Vorsatz freie Passage bis Kafkas gelassen und sie dann im Rücken angegriffen. Nach einem harten Kampf wurde die Hälfte der Russen zusammengebrungen und die andere zog sich über die Donau zurück.

— Eine englische Brigg, die mit Getreide beladen war, wurde von den russischen Batterien in den Grund gesunken.

— Die London Times behauptet, daß Sir H. Seymour's Eigentum in St. Petersburg vom Kaiser mit Beschlag belegt worden sei.

— Die Türken behaupten, daß Mustapha Pascha aus der Obruchsha entwischen, weil die verbündeten Siedler ihre versprochenen Hälften entzogen nicht angetreten ließen und meinen nun, daß der Ruf der verbündeten Siedler selbst in dieser Angelegenheit mehr wäre als diejenige des türkischen Generals.

— Von einer Bedeutung sind die Rückungen zur See, welche Dänenmark vorbereitet, und welche viel größer sind und eisiger betrieben werden, als es einer neutralen Macht zukommt.

China u. Japan. Aus Hongkong sind Nachrichten bis zum 25. Februar aus Shanghai bis zum 15. eingetroffen.

Die russische Japan-Ersatz hat ihren Zweck allein erreicht. Der russische Dampfer Voskod kam am 10. Februar von Nangai nach Shanghai und segelte am 11. wieder dahin ab. Die Siedler desselben meldeten, der Kaiser von Japan habe sich herbegangen, mit Russland zu unterhandeln und zu diesem Zweck Bevollmächtigte an den russischen Admiral abgeschickt, der eine Charentafel erhielt. Die japanischen Bevollmächtigten erklärten ganz bestimmt, sie würden ihre Höfen dem fremden Handel reöffnen und batzen sich nur eine gewisse Zeit dafür aus.

Als der Voskod am 3. Februar Nangai verließ, das war das amerikanische Geschwader dort angelkommen. Man wußte nichts über die Bewegungen derselben, als daß das Presidentship Suppy von Foo Choo in Woosung angelkommen war.

Die chinesischen Injuranten haben Pausan, am nördlichen Ende des großen Kanals, geräumt; es wurde dann von den Kaiserlichen besetzt.

In Shanghai ist das Zollhaus wieder hergestellt.

Aus Ningpo oder Foochow wurde nichts Neues berichtet.

In Amoy war alles ruhig.

Aus Canton werden keine politischen Neuigkeiten gemeldet, die Geschäfte gingen dort ihren gewöhnlichen Gang.

Auf der Insel Ceylon, ungefähr 20 Meilen von Colombo, sollen Goldlager entdeckt worden sein.

In einigen Provinzen Persiens sollen blütlige Aussichten stattgefunden haben.

Die Schrecken des Guanohandels. Die schon in Nr. 22 der N. S. unter dem Artikel Guano erwähnte betrügerische und grausame Verhandlung der armen Chinesischen Coalies, durch die man auf den China-Inseln den Guano graben läßt, wird durch eine Correspondenz der N. S. Picavoune bestätigt und noch näher beschrieben.

Übergefäß 600 Chinzen graben Guano auf den Inseln. Sie sind für 5 Jahre, das Jahr für \$ 48 gemietet. Morgens, sobald es hell genug ist, um zu sehen, müssen sie anfangen zu arbeiten. Sie müssen täglich 5 Tonnen Guano graben und über 4 Meile bis zum Einfahrtsplatz zu mäzen, welches eben so mühevoll ist als das Graben. Wenn sie mit dieser Arbeit nicht bis 5 Uhr Nachmittags fertig sind, werden sie mit einer Rohrstrafe von 5 Fuß lange gepeitscht.

Jeder bekommt 12 Hiebe, bei jedem Hiebe läuft Blut. Dann werden sie zurückgetrieben um ihr Tagwerk zu vollenden. Der Guano hat eine sehr nachteilige Wirkung auf den Körper, er veranlaßt ein Schwollen der Arme und Beine und verursacht in Händen und Füßen leise Geschwüre. Nichtsdestoweniger werden die armen Menschen gewungen die harde Arbeit zu thun.

Der Berichterstatter hat oft 30 in einem Tage zeitweise geschrieben. Sie haben keinen Sonntag, müssen alle Tage arbeiten und haben nur einen Tag im Jahre frei. Die natürliche Folge dieser schlechten Behandlung ist Selbstmord auf verschiedene Art, Herabspringen von einer 100 Fuß hohen Felswand in das Meer, Halsabschneiden und sich selbst lebendig begraben. Von dem letzten Fall war Bericht erstatter Augenzeuge. Eine Morgens wurden drei gefunden die sich selbst begraben hatten, zwei waren tot und einer lebte nur noch kurze Zeit.

Vermisses.

Der Tod des Herzogs von Parma.

Neuere europäische Nachrichten bringen folgendes Nähere über die Ermordung des Prinzen von Parma, ein Schicksal der, wenn die faktische Geschichte das Weltgericht wäre, viel zu gesund wäre gerichtet werden.

Es war in einer gemeinen Beitaufe, wo mir die unterste Volksklasse sich versammelt, wo der Mord vorfiel. Der Herzog trat in diese Kapelle, wo er von einem Soldaten, der in einer Zeitung las, sogleich erkannt wurde. Der Soldat stand auf, grüßte den Herzog und septe sich wieder um fort zu lesen. Der Herzog sagte sodann: Wie kann Du fortsetzen und vor Deinem Fürsten dich kleben? Der Soldat antwortete bestehend. Ich glaubte Eure Hoheit wären Incognito und ich fürchte, wenn ich zu viel Unterhaltung zeigte, Sie zu verrathen. Worauf der Herzog in großer Leidenschaft geriet und dem Soldaten mit einer Reitpeitsche ins Gesicht schlug. Der Soldat zog wuthentbrannt sein langes Schwert und stieß es dem Herzog in die Lungenweite. Im Tumult gelang es dem Mörder zu entfliehen.

Das Gesangsfest in S. Antonio

dea 14. und 15. Mai.

Ein fröhlicher Norther in der Nacht zum Sonnabend leitete es ein, schönes Wetter begleitete seinen Verlauf, und Nogen begehr die leichten Heimkehrer, vielleicht damit die weithin gestraute Saartus so besser ansiehe. Denn Saarne ist gern gesessen, der Saarne der Künstler, der seine Freude bringen wird, wena auch die Tänzer längst verklungen, der Saarne der öffentlichen Gesellschaft, nur den Deutschen eignen und hier lange verblieben, und auch die kleine der gegenwärtigen Achtung, der Freundschaft und Verbrennung, sie werden nicht mit dem leichten Leben verloren.

Die Gefangene von Sisterdale und Neu-Braunfels, beide erfreulich zahlreich vertreten, trafen sich gleichzeitig Sonnabend M. (dea 13.) in San Antonio ein, und wurden von den ihnen entzogen gebliebenen Sängern des San Antonio - Vereins nach dem Bauhall-Garten geleitet, wo Empfänger von Friedrichsburg, vom Teatro, von Victoria, Indiana und La Grange waren schon früher eingetroffen. Man muß es weiterleben haben, wie reges, frisches Leben, ein wie berühmtes Zusammensein unter deutschen Sängern wallet, wenn sie sich zu einem Saargescheh wiedersehen. Aber sich neu kennenzulernen, um nicht mehr an der Macht des Saargesanges, die er auf das Sängerkreis übt, zu zweifeln, und es wäre einem Menschenkind zu wünschen, solchen Zusammensein bei zuwohnen, um sicher von seiner Krankheit geheilt zu werden. So war auch der Empfang und das Zusammensein im Bauhall-Garten heute, ja lustig und fröhlich von offener Laune, und wenn wir jetzt Anwesenheit mit Vergnügen von Bauhall sprechen hören, so geht auch jeder der freundlichen Zusammenkunft und der preußmäßigen Achtung, der Anteile der Anteile der geführten Dienst und Tanz zu.

Von Bauhall begaben sich die Sänger einzeln in die ihnen angebotenen Quartiere, und fanden sich das Abends und 8 Uhr in dem 2 reichsäusseren Meilen von der Stadt entfernetem Festlocal, der geräumigen Alabaster-Halle, zur Probe ein. Hauptfachlichkeit wegen Müdigkeit der Sänger und wegen der für den Saargang nachweislich unzureichenden Einrichtung des Festlocals folgte die Probe nicht der Erwartung entsprechend aus; die Tänzer gingen aus einander wie die Stimmen und Manche wollten den Festzelt selbst ein ungünstiges Prognosie stellen.

Den Sonntag Vormittag wurde in Bauhallgarten dem Local des Turnvereins, geturnt, wobei Herr Neutlinger aus Victoria den entschiedensten Erfolg erzielte. Nachmittags 24 Uhr begab sich der Festzug mit Fahnen und gefüllt von Marschällen unter Muß vom Local des Gefangene-Vereins aus der Mainstreet über die Alamedastrasse entlang nach der Festhalle. Das Concert begann 5½ Uhr und dauerte bis über.

Der Gesang war allgemein befriedigend;

wahrscheinlich hätten, abgesehen vom Localfrüchtigere Gesänge statt der einleitenden allgemeinen Lieder Nr. 1 und 6 noch mehr Wirkung gehabt; überhaupt waren die allgemeinen Gesänge das Schwächste des Geschehens und sollte dies für die Zukunft durch besseres Einüben vorgebrugt werden. Wenn man die Leistungen der einzelnen Vereine auf dem ersten und auf diesem Gesangsfest vergleicht, so kann man nur sagen, daß sämtliche Vereine etwas gegangen sind. Die verschiedenen Männer des Männergesangs traten hier schon ziemlich hervor, und man darf freist sagen, es lang nicht böig gut, was gegeben wurde, sondern die Herzen der Jungen danach sehr fehlt.

Das Concerts Programm war:

Erster Theil:

- 1) Hoch und Heer, von Franz Ott, gesungen von allen Vereinen,
- 2) Die Sängerschaft, von H. Schneider, Neu-Braunfels Verein;
- 3) Im Weiu ist Wahrheit, „Gefellensabten“ von Otto, San Antonio Verein;
- 4) Lynne auf die Freiheit, von Siegmund und Neukomm, Sisterdale Verein;
- 5) Hall Columbia, Alle Vereine.

Zweiter Theil:

- 6) Wohl ihus des Lieben re, Gefellensabten von Otto, Alle Vereine;
- 7) Eintracht von Georg Mögeli, Sisterdale Verein;
- 8) Das Gebet der Ere, von Böllner, Neu-Braunfels Verein;
- 9) Standtische Nächliche Wandern, von H. Ott, San Antonio Verein;
- 10) Aufmars zur Freude, von Fr. Schneider, Alle Vereine.

Engelshorn wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der vorgebrachten Compositoren. Da der letztere Verein seiner überwiegenden Mehrzahl nach aus den am wenigsten musikalisch gebildeten Sängern besteht, so verdient die Kunststube und der Chor der Sänger um so mehr den ihnen gewordenen allgemeinen Beifall, und es ist recht zu wünschen, daß sie dem Motto treiben, welches ihr Zusammenschluß, ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, Plausibilität und Übereinstimmung im Vortrag, dem Herrn und Jüngern deutlich verfüht.

Die Sängerbuden wurde nach ein Quartett und ein Terzett der vereinten Sänger vom Collett, La Grange und Victoria, und ein Quartett von Sängern aus San Antonio. Der Besitz der Zubrucke krönte jeden Gesang, und schön die Tänzer je länger je mehr zu feiernden Leistungen anzuformen. Ohne den übrigen Sängern zu nahe zu treten, möchten als besonders nennenswert hervorzuheben sein das Quartett der San Antoner, „Standtische von Alix“, und der Chor der Neu-Braunfels „Das Gebet der Ere von Böllner“, vielleicht auch die schönsten der v

Bekanntmachung.
In der Stadtrath-Sitzung vom 8. Mai 1854 wurden folgende Beschlüsse gefasst:
Dass die bis jetzt bestehenden Kaff-, Koch-, Lien- und Ziegelbrennerei-Betriebe innerhalb 600 Yards der ausgelegten Stadtgrenze beauftragt werden sollen, dass ihnen nach Verlauf von 6 Monaten nach Erlassung dieses Gesetzes, nicht mehr erlaubt sein soll, Kaff, Koben und Ziegel zu brennen (innerhalb 500 Yards der ausgelegten Stadtgrenze) und dass in Übertretungsfälle eine Strafe von \$10 bis \$50 schreift seien soll.

Es wurde ferner beschlossen:

Dass bei einem geschlossenen Feuer und einem mindestens 25 Fuß hohen Kamins das Brennen von Kaff und Ziegel &c. innerhalb der Stadt erlaubt sein soll, vorausgesetzt dass Feuer und Kamin von völlig feuerfestem Material erbaut werden.

Es wurde ferner infolge einer Petition von einer Anzahl Bürgern beschlossen:

Dass nach 4 Wochen von dato Schlächtereien von Androhung nicht innerhalb einer englischen Meile von den ausgelegten Stadtgrenzen finden sollen, mit Vorbehalt, dass die Schlächter innerhalb genannter 4 Wochen in und um das Schlachthaus so reihen halten, dass keine geäußerte Klage dagegen einstehen kann, währenddessen der Major beauftragt sein soll, die Schlächter sofort außerhalb der oben angegebenen Grenzen zu verweisen, und jeden Überretungssal zu verhindernden Berechnung mit 85 bis 850 zu bestrafen.

Neu Braunfels, den 9. Mai 1854.

25] *Julius Egelting*.

Sommer - Waaren.

Eine sehr schöne reichhaltige Auswahl von
Gartinen, Tüchern,
Ginghams, Mantelstoffs,
Handtüchern, Tischtüchern, Untersetzern,
Deckenwänden, Tischdecken,
Sofa- und Bettdecken,
Tischdecken, Servietten,
Geblockt und unverarbeitete Scherings,
Singer-Büro, Amerikan. u.
Sind-Woll- und Baumwolle,
Damen-, Mädchen- und Kinderschuhe,
Einen, Strümpfen & Wollen-Socken,
Leinenen, baumwolligen und baumwolligen Hosenstoffen,
Merino, Rauch, Auszugs-Reise
Somie von vielen für die Regen passenden Waaren
im Preis zu billigen Preisen

26] *H. Mourau.*

Ireland & Perryman,
Rechts-Anwälte und General-Land-
Agenten.

Seguin, Texas.

Impfung
verzunehmen, hat bereits angefangen
25-27] *Dr. J. A. Söder.*

Anzeige.
Unterzeichnete bringt hiermit zur Anzeige,
dass sein Hengst "Solar" während der
Sprungzeit hier stehen wird und hinter
Vögeln von Jagdmännern sich denken lässt
zu beobachten. Bedingungen sind: Garantiertes
Fohlen \$15. — bis zum Abschlag des
März 10. — vor Sprung \$5.

Der Hengst steht bei Herrn W. Reuter,
Neu-Braunfels, d. 14. April 1854.

21] *William G. Smith.*

Dr. E. KAPP'S
Water Cure,
Comal County Inquiry of Messrs Ferguson and
21-24 Brother, New-Braunfels.

Dr. G. Kapp's
Kaltwasser-Heilanstalt.
zu Sisterdale. Nähre Auskunft über die
Bedingungen der Aufnahme von Patienten
bei den Herren Ferguson und Brother.

Landtitel
in Fischers und Millers Com-
pagnie.

Der Unterzeichnete übernimmt die Ver-
volkszählung von Titeln für die Landkreise
der Emigranten des "Vereins" im Vereinig-
ten oder Fischer und Millers Colonie.

25] *G. Schleicher*, San Antonio.

E STRAYED
before Justice J. Schneiders on the second day of May 1854, a bay colored Mexican Mare about seven years old, branded with a large Mexican Brand on the left hip taken up on the fifth day of April 1854 in Gillespie County by Heinrich Welge.

F. Wrede, City, C.
G. City.

ADMINISTRATOR-NOTICE.
Letters of Administration having been granted by the hon. the Probate Court of Comal County to the undersigned on the following Estates of deceased persons, to wit:

C. Schlotz, John Hirschhaeuser,
Jos. Hartscher, Fr. Bruns,
H. Coopier, Wilh. Wagner,
C. Glaser, W. Pantlhei,
F. Sternheimer, J. F. Christ
& F. Pepper.

All persons indebted to said Estates are hereby required to make settlement and all persons having claims against said Estate will please to present them within lawful time.

New-Braunfels May 8th. 1854.
25] *Wilh. Sattler.*
Administrator.

ADMINISTRATOR-NOTICE.
Letters of Administration having been granted by the hon. the Probate Court of Comal County to the undersigned on the following Estates of deceased persons, to wit:

Heinrich Jordan, Val. Zeller,
Carl Friedrich, J. G. Hoffmann,
A. Jammel, Ernst Pepper,
Heinr. Stein Fr. Mueller,
H. Hetzel, Dan. Weber,
M. Meister, Leonh. Buch,
George Waldschmidt, Ed. Rumpf,
& Carl Erdmann.

All persons indebted to said Estates are hereby required to make settlement and all persons having claims against said Estate will please to present them within lawful time.

* New-Braunfels May 13. 1854.
25] *Julius Egelting*,
Administrator.

ADMINISTRATOR-NOTICE.
Letters of Administration having been granted to the undersigned at the March Term 1854, by the Honor. County Court of Comal County, on the Estates of H. L. F. Bengener deced. Ludwig Mueller dec. and Joachim Wrede dec. All persons having claims against said Estates are hereby required to present them within lawful time.

New-Braunfels, May 8th. 1854.
25] *Wilh. Gerhard*,
Administrator.

Zu verkaufen.

1 Farm, 4 Meilen von hier an der San-
Antonstraße, von 28 Acre, wovon 22 Acre
in Fenz, mit den nötigen Gebäuden.

32 Acre Land, obiger Farm gegenüber
liegend, mit gutem Holzbestand.

Das Nähere zu erfragen bei

19] *A. Gordan.*

Carl H. Jordan,
(Nachfolger von Georg W. Adams.)
Commissions- und Speditions-
Geschäft.

Laredo, Texas.
Referenzen:
H. & D. W. Mills, Galveston,
Geo. Stiles & Co., New-York,
Oakland & Men.,
McMinn, Mills & Co., New-Orleans,
Brand & Dauntel.

Impfen.
Der Unterzeichnete ist täglich bereit zu impfen.

Dr. W. Reuter.

Castro's Colonie.
Bekanntmachung an Einwanderer
derselben.

Infolge des am 22. Jan. 1850 genehmigten Gesetzes und eines am 2. Februar
d. J. passierten Zusages der gesetzgebenden Versammlung ist jeder meiner Ansiedler vor dem 1. Februar 1851 tröst eines mit mir abgeschlossenen Vertrages nach Texas kam, noch bereit ist einen Vermietung zu befreien, so er nicht bereits ein solches erhalten hat, indem er sich an den vom Gouvernement ernannten Kommissär, Hrn. Trox, wendet, der nach dem Gesetze bestrebt ist, solche Certificate, zu Cafayette, Grafstadt Medina, auszugeben.

New-Braunfels d. 22. März A.D. 1854.

G. H. Sherwood.
H. Steele.

Der

Amerikanische Bauer.

Die einzige Deutsche Landwirtschaftliche Zeitschrift in Amerika, liefert wertvolle Anweisungen über Amerikanische Feldbau, Viehzucht, u. c. und eine Menge nützlicher Haushalt-Nachrichten. Preis \$ 1. 90. Erscheint in monatlichen Heften von 4 bis 6 Seiten, bis Quartal.

Verlangt wird bei Unterzeichneten ein guter Geharbeiter. Guter Lohn und
händige Arbeit werden angestellt.

23] *Wm. Olisbant.*

Austin, Texas.

Traveller's Home,
Friedrichsburg, Texas.

Unterschreiter empfiehlt seinem Kunden
Gut unter Aufsicht reicher und dicker Bedienung.

24] *Dr. Specht.*

LOST.

The head right Certificate No. 807 of Johann Heinrich Schmitz issued by W. F. Evans Commissioner, April 23, A.D. 1849, for 640 acres of land located in Sections 14 and 15 in Hudsons District No. 9. Fishers and Millers Colony. If not found within the time prescribed by law application will be made at the proper office for a duplicate.

New-Braunfels April 6. A.D. 1854.

G. H. Sherwood

Attorney

25] *Guadalupe Hotel!*

Gesundheit für Alle!!

Holloway's Pillen.

Außerordentliche Herstellung der
verlorenen Gesundheit, verdorbenen
Wägen, Unverdaulichkeit und An-
drang des Blutes zum Kopf.

Abstecher eines Briefs von Herrn Dr. Liedt von
Gronau, bei Berlin, Marthochschule.

Herrn Prof. Hellermann,

Mein Hengst Hector, Goldfuchs ohne
Abzeichen, 6 Jahre alt, wird von jetzt an
bis zum 15. Juli mit Ausschluss der Sonn-
tage auf meiner Farm am Comal Spring
Mahren treten. Sprangheld 7 Dollar, we-
gen die Mære bis zum Abzüglich begehrte
werden kann. Mit Garantie 10 Dollars,
Zitterungsgeld für Mahren, die bei mir auf-
gestellt werden per Woche \$ 2.

22] *Guadalupe Hotel*, den 15. März 1854.

16-30] *G. Alapenbach.*

Auf meiner Farm am Comal Spring.

21] *Zur Nachricht.*

Vorräthige Muffalen und Schulen für
Clarion, Violin, Flöte, Gitarre mit Ge-
gen sind zu kaufen und Bestellungen für alle
einschlägigen Artikel werden bevorzugt

Louis Dittmar

17] in der Comalstraße zu Neu-Braunfels.

ADMINISTRATOR-NOTICE.

Letters of administration having been granted by the Probate Court of Comal County to the undersigned on the following Estates of deceased persons, to wit:

C. Schlotz, John Hirschhaeuser,

Jos. Hartscher, Fr. Bruns,

H. Coopier, Wilh. Wagner,

C. Glaser, W. Pantlhei,

F. Sternheimer, J. F. Christ

& F. Pepper.

All persons indebted to said Estates are hereby required to make settlement and all persons having claims against said Estate will please to present them within lawful time.

New-Braunfels May 8th. 1854.

25] *Wilh. Sattler.*

Administrator.

ADMINISTRATOR-NOTICE.

Letters of Administration having been granted by the Hon. the Probate Court of Comal County to the undersigned on the following Estates of deceased persons, to wit:

Heinrich Jordan, Val. Zeller,

Carl Friedrich, J. G. Hoffmann,

A. Jammel, Ernst Pepper,

Heinr. Stein Fr. Mueller,

H. Hetzel, Dan. Weber,

M. Meister, Leonh. Buch,

George Waldschmidt, Ed. Rumpf,

& Carl Erdmann.

All persons indebted to said Estates are hereby required to make settlement and all persons having claims against said Estate will please to present them within lawful time.

* New-Braunfels May 13. 1854.

25] *Julius Egelting*,

Administrator.

ADMINISTRATOR-NOTICE.

Letters of Administration having been granted to the undersigned at the March Term 1854, by the Honor. County Court of Comal County, on the Estates of H. L. F. Bengener deced. Ludwig Mueller dec. and Joachim Wrede dec. All persons having claims against said Estates are hereby required to present them within lawful time.

New-Braunfels, May 8th. 1854.

25] *Wilh. Gerhard*,

Administrator.

ADMINISTRATOR-NOTICE.

Letters of Administration having been granted to the undersigned at the March Term 1854, by the Honor. County Court of Comal County, on the Estates of H. L. F. Bengener deced. Ludwig Mueller dec. and Joachim Wrede dec. All persons having claims against said Estates are hereby required to present them within lawful time.

New-Braunfels, May 8th. 1854.

25] *A. Gordan.*

19] *A. Gordan.*

20] *A. Gordan.*

21] *A. Gordan.*

22] *A. Gordan.*

23] *A. Gordan.*

24] *A. Gordan.*

25] *A. Gordan.*

26] *A. Gordan.*

27] *A. Gordan.*

28] *A. Gordan.*

29] *A. Gordan.*

30] *A. Gordan.*

31] *A. Gordan.*

32] *A. Gordan.*

33] *A. Gordan.*

34] *A. Gordan.*

35] *A. Gordan.*

36] *A. Gordan.*

37] *A. Gordan.*